

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Katalogaustauschformate

Eine gemeinsame Sprache sprechen

Leitfaden für den standardisierten Stammdatenaustausch
in der selektiven Kosmetik

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt	
02	Kurzwissen
03	Vorwort
04	Management Summary
05	Stammdatenaustausch in der selektiven Kosmetik
07	Basiswissen multilateraler Stammdatenaustausch
10	Technische und organisatorische Voraussetzungen
11	Umsetzung in der Praxis
13	Nutzen und Wirtschaftlichkeit
14	Fazit und Ausblick

Kurzwissen

CIN | Catalogue Item Notification. Elektronische Nachricht zum Stammdatenaustausch im GS1 XML-Format
EANCOM® | Standard für den elektronischen Datenaustausch, der vom offiziellen UN/EDIFACT-Standard abgeleitet ist und weltweit in der Konsumgüterindustrie Verwendung findet

ECR | Efficient Consumer Response. Gemeinsame Initiative von Herstellern und Groß-/Einzelhändlern sowie weiteren Partnern der Versorgungskette mit dem Ziel, durch gemeinsame Anstrengungen die Abläufe zu verbessern und so den Konsumenten ein Optimum an Qualität, Service und Produktvielfalt zu einem günstigen Preis bieten zu können

EDI | Electronic Data Interchange. Elektronischer Austausch von strukturierten Daten mittels festgelegter Nachrichtenstandards zwischen Computersystemen

FMCG | Fast Moving Consumer Goods. Unter sogenannte schnelldrehende Produkte fallen Konsumgüter des täglichen Bedarfs wie Nahrungsmittel, Körperpflegeprodukte oder Reinigungsmittel mit hoher Lagerumschlaggeschwindigkeit bzw. Verkaufsfrequenz.

GDSN | GS1 Global Data Synchronization Network. Über GDSN-zertifizierte Datenpools können sich Handelspartner mit dem GS1 Global Registry® vernetzen. Innerhalb des Netzwerks werden Artikel durch eine Kombination des GS1 Identification Keys (Global Trade Item Number, GTIN) und der Global Location Number (GLN) eindeutig definiert.

GS1 XML | GS1-Standards, die aus einem Set elektronischer Geschäftsnachrichten bestehen. Damit können Unternehmen Informationen unabhängig von den verwendeten internen Soft- und Hardwaresystemen schnell, präzise und effizient austauschen.

GTIN | Global Trade Item Number (ehemals EAN). Global abgestimmte, einheitliche und weltweit überschneidungsfreie Artikelnummer für Produkte und Dienstleistungen. Sie bildet die Grundlage für den Einsatz der Scannertechnologie und erleichtert ganz wesentlich die elektronische Kommunikation.

PRICAT | Price Catalogue. Elektronische Nachricht zum Stammdatenaustausch im EANCOM®-Format

Selektive Kosmetik | Selektiv über den autorisierten Parfüm- und Kosmetik-Einzelhandel (via Depotvertrag) vertriebene Premium- und Luxuskosmetik

Vorwort

Kleine Ursache, große Wirkung: Brüche innerhalb von Prozessketten vervielfachen Fehlerrisiken, verlangsamen Prozesse und führen zu hohen Kosten – vermeidbaren Kosten. Dem steigenden Wettbewerbsdruck in der selektiven Kosmetik kann nur erfolgreich begegnet werden, wer die grundlegende Bedeutung einheitlicher Kommunikations- und Prozessstandards und deren entscheidende Rolle für einen reibungslosen Ablauf von Geschäftsprozessen zwischen allen Beteiligten der Wertschöpfungskette erkennt.

Das „Maß aller Dinge“ ist dabei neben der Steigerung der Wirtschaftlichkeit die strikte Ausrichtung der Supply Chain auf den Konsumentennutzen im Sinne des Efficient Consumer Response (ECR). Ziel ist es, gegenüber anderen Vertriebskanälen einen Wettbewerbsvorteil zu realisieren bzw. Nachteile zu egalisieren und durch erhöhte Kundenzufriedenheit eine verbesserte Kundenbindung zu erreichen.

Durch sein Verhalten nimmt der moderne Konsument immer stärkeren Einfluss auf die Produkt- und Sortimentsgestaltung. Damit steigen zugleich die Anforderungen an die Qualität von Produktstammdaten. Vor allem dem Stammdatenmanagement kommt im Sinne effizienter zwischenbetrieblicher Prozesse eine Schlüsselrolle zu.

Der vorliegende Umsetzungsleitfaden zeigt Möglichkeiten auf, wie insbesondere auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) auf Basis der GS1-Standards Artikelstammdaten austauschen und ihre Prozesseffizienz erhöhen können. Die Implementierung des vollautomatischen Stammdatenaustauschs in der Selektivkosmetik stellt einen entscheidenden EDI-Geschäftsprozess dar. Denn zum einen wird der Grundstein für weitere EDI-Projekte zum Nutzen von Industrie, Handel und Endverbraucher gelegt. Zum anderen schaffen verlässliche Artikeldaten die Voraussetzung, um künftigen Herausforderungen in der selektiven Kosmetik wie eCommerce und Multichannel-Vertrieb gewachsen zu sein.

Wir freuen uns, wenn wir allen interessierten Unternehmen der selektiven Kosmetik die Entscheidung für den Einstieg in den automatisierten Stammdatenaustausch erleichtern können.

Nutzen wir gemeinsam die sich bietenden Chancen für unsere Branche im Rahmen eines umfassenden Stammdatenprojekts – die Zeit ist reif!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Die Initiatoren



03

Die Pilotpartner



Elmar Keldenich
Bundesverband Parfümerien



Martin Ruppmann
VKE-Kosmetikverband



Ulf Adebahr
GS1 Germany

Management Summary

Die Branche der selektiven Kosmetik steht unter enormen Wettbewerbsdruck. Das betrifft große Unternehmen ebenso wie kleine und mittlere, die Premium- und Luxuskosmetik speziell über den Parfümerie- und Kosmetik-Einzelhandel vertreiben. Um langfristig gegenüber anderen Vertriebsformen und Handelsformaten konkurrenzfähig zu bleiben bzw. diese gekonnt zu integrieren, kommt es darauf an, sämtliche Effizienz- und Kostensenkungspotenziale zu mobilisieren. Einen Schlüsselfaktor stellt in diesem Zusammenhang der Aufbau von eBusiness-Kompetenz verbunden mit der Etablierung von eBusiness-Prozessen dar.

Grundlage aller eBusiness-Prozesse ist ein standardisierter Stammdatenaustausch zwischen Industrie und Handel, der vollständige, jederzeit aktuelle und qualitativ einwandfreie Artikelstammdaten garantiert. Nur mithilfe korrekter Stammdaten lässt sich die Prozessqualität von Planungs-, Dispositions-, Kooperations- und Logistikprozessen sicherstellen. Angefangen beim Listungs- und Bestandsmanagement über die Auftragsbearbeitung, Fakturierung, das Warehousing und den Transport bis zur Regaloptimierung und Marktforschung – belastbare Stammdaten sind an jedem Punkt der Wertschöpfungskette unentbehrlich.

Gemeinsam mit Branchengremien, Pilotpartnern und Dienstleistern wurde jetzt ein einheitliches Datenmodell für die selektive Kosmetik entwickelt, das für branchenübergreifende Regeln und Standards zum Austausch von Stammdaten sorgt. Zusätzlichen Mehrwert schafft die Anwendung dieses Datenmodells im sogenannten „multilateralen Datenaustausch über Datenpools“.

Der Nutzen des elektronischen Stammdatenaustauschs liegt für

Handel und Industrie in erster Linie bei qualitativen Verbesserungen der Geschäftsprozesse – insbesondere in der Verfügbarkeit vollständiger Artikelinformationen, der Tagesaktualität von Listungsdaten, der Transparenz und Auskunftsfähigkeit über Bestell- und Lieferstatus und nicht zuletzt einer höheren Datenqualität und verbesserten Lieferquote. Darüber hinaus können sich Unternehmen mithilfe standardisierter Austauschprozesse langfristig den zurzeit immensen bilateralen Kommunikations- und Datenpflegeaufwand ersparen. Gerade mittlere und kleinere Unternehmen der selektiven Kosmetik profitieren davon, Stammdaten und Produktbeschreibungen sowie Preise über ein branchenoptimiertes System auszutauschen.

Eine Teilnahme am multilateralen Stammdatenaustausch ist an organisatorische und technische Voraussetzungen gebunden, etwa an den Besitz einer GLN (Global Location Number). Je nach Art der Datenübertragung ist auch eine Anpassung der technischen Infrastruktur erforderlich. Die Daten werden in der Regel vom Lieferanten aus dessen Stammdatensystem bereitgestellt. Für kleinere Unter-

nehmen besteht auch die Möglichkeit, Daten manuell zu pflegen. Die Anbindung des Händlers erfolgt für gewöhnlich über eine automatisierte Schnittstelle. Die laufenden Investitionen setzen sich im Wesentlichen aus einer einmaligen Set-Up Gebühr, einer jährlichen Nutzungsgebühr in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße und des gewählten Enablement Programms zusammen. Auf der Basis des vorliegenden Datenmodells können Unternehmen der selektiven Kosmetik den automatisierten Datenaustausch binnen weniger Wochen einführen.

Sie legen damit das Fundament für eine global funktionierende Kommunikation in dieser Branche, die auf weltweit gültigen GS1-Identifikations- und Transaktionsstandards fußt. Ein derart verbessertes Stammdatenmanagement reduziert Kosten, erhöht die Produktivität, schafft Wettbewerbsvorteile und sorgt für signifikante, messbare Umsatzerfolge. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zu einer optimierten ECR-Strategie. Zugleich sind die Unternehmen für die künftigen Herausforderungen des Multichannel-Vertriebs gerüstet.

Stammdatenaustausch in der selektiven Kosmetik

Aufbruchstimmung: Immer mehr Unternehmen der selektiven Kosmetik erkennen die strategische Bedeutung eines funktionierenden Stammdatenaustauschs für ihren langfristigen Geschäftserfolg. Der unter Federführung von GS1 Germany entwickelte Branchenstandard eröffnet die Chance, zu den Großen der Markenartikelindustrie und des Handels aufzuschließen und dem Wettbewerb die Stirn zu bieten.

Valide Artikelstammdaten, automatisierte Geschäftsprozesse? Für Hersteller, Vertriebsfirmen und Handelsunternehmen der selektiven Kosmetik standen diese Themen lange Zeit nicht auf der Agenda. Gründe dafür waren unter anderem die Kleinteiligkeit des Geschäfts sowie ein mangelndes Kostenbewusstsein im Hinblick auf logistische Prozesse. Der elektronische Datenaustausch von EANCOM®-Nachrichten (INVOIC, ORDERS, DESADV, RECADV, REMADV, PRICAT), die Lieferoptimierung (Greifeinheiten, Ganzkartons, Negativ- und Vollpaletten) sowie die Auszeichnung der Produkte, Kartons und Paletten mit der Artikelidentnummer GTIN spielten bislang allenfalls eine Nebenrolle in der Lieferkette und genossen längst nicht immer die volle Aufmerksamkeit aller Beteiligten.

Demgegenüber haben große Teile der Markenartikelindustrie insbesondere im FMCG-Bereich einen deutlichen technologischen und zeitlichen Vorsprung in puncto Prozess- und Kosteneffizienz. In



einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld verändern sich auch für die selektive Kosmetik die Prioritäten, effiziente Geschäftsprozesse rücken mehr und mehr in den Fokus. Die fortschreitende Konzentration sowohl auf Industrie- als auch auf Handelsseite wirkt zudem wie ein Katalysator und beschleunigt den Wandel. eBusiness-Prozesse, die im FMCG-Bereich und insbe-

sondere im Drogeriemarkt längst an der Tagesordnung sind, werden nun sukzessive auch in der selektiven Kosmetik Anwendung finden.

Von entscheidender Bedeutung ist es hierbei, zeitnah die branchenspezifischen Datenaustauschstandards auf der Basis weltweit gültiger und anerkannter eBusiness-Standards zu implementieren.

Die Basis jeder „Verständigung“ zwischen Industrie und Handel sind Artikelstammdaten. Ohne Artikeldaten keine Listung, keine Auftragserteilung und keine Rechnung. Von einer einheitlichen Sprache aber kann in der selektiven Kosmetik bislang nicht die Rede sein. Listungen im Handel werden aufgrund nahezu überall unterschiedlicher Artikelspezifikationen vorgenommen. Die Industrie stellt Artikeldaten bilateral in jedem denkbaren Format zur Verfügung – mittels Excel-Dateien, Ausdrucken, E-mails, Katalogen u. a. m. Auf allen Seiten wird ein hoher, meist manueller und fehleranfälliger Aufwand betrieben, um passende Listungsdaten zusammenzustellen und einzugeben. Die bislang übliche Kommunikation von Artikelstammdaten führt zu zahlreichen Problemen:

- Gegenwärtig sind in den Handelsunternehmen rund 70 Prozent aller initial (bei Listung) gelieferten Artikeldaten fehlerhaft oder unvollständig. Dies führt zu falschen Bestellungen und Rechnungen, Problemen bei der Warenannahme, höheren Logistikkosten und eventuell Strafen bei fehlerhaften Gefahrgut-Angaben. Eine unproduktive, zeitraubende Kommunikation zwischen den für die Artikeldaten in Handel

und Industrie verantwortlichen Personen ist die Folge.

- Tagesaktuelle Daten („im Sortiment“/ „nicht im Sortiment“/ „vorübergehend nicht bestellbar“) werden zurzeit nur von wenigen Industrieunternehmen geliefert. Deshalb bestellen die Handelsunternehmen nicht selten täglich „ins Leere“.

Der selektiven Kosmetikbranche bietet sich nun die Chance, einen einheitlichen Standard für den Austausch von Artikelstammdaten einzuführen. Dieser wurde gemeinsam in einem durch die Branchenverbände und GS1 Germany initiierten Arbeitskreis entwickelt und in der Praxis in einem Pilotprojekt zwischen Industrie und Handel getestet und verfeinert.

Der Branchenstandard kann im Wesentlichen auf zwei verschiedene Arten genutzt werden:

1. in der bilateralen Kommunikation zwischen Industrieanbieter und Handelsunternehmen
2. durch ein Upload der industrieseitigen Daten auf die Web-Plattform eines zertifizierten Datenpool-Anbieters (wie z. B. SA2 Worldsync oder 1Sync) und den Download der Daten durch die beteiligten Handelsunternehmen

Bei der zweiten Nutzungsart lädt die Industrie alle Daten nur einmal hoch. Der Handel zieht seine relevanten Daten – auch unter Berücksichtigung von handelskanalspezifischen Artikeln – in einer selbstgewählten Frequenz herunter und speist damit seine Warenwirtschaftssysteme.

Bedenken von Teilen der Industrie, sich durch die tagesaktuelle Information über den Status jedes Artikels oder Ex-Artikels einer Retourenproblematik seitens des Handels ausgesetzt zu sehen, konnten im Pilotprojekt nicht bestätigt werden.

Weitere Projekte zur Kundenbindung wie die Artikelverfolgung von der Produktion über den Lieferweg in die Filialen bis zur Übergabe an bestimmte Konsumenten (dies gilt auch für Testmuster) waren bisher mangels valider und einheitlicher Daten nicht möglich, werden aber künftig eine wesentliche Rolle spielen. Der vorbereitete Branchenstandard für die Artikelstammdaten der selektiven Kosmetik löst bei konsequenter Anwendung fast alle bisher in diesem Zusammenhang aufgetretenen Probleme und steigert die Effizienz für alle Prozessbeteiligten entlang der Lieferkette.

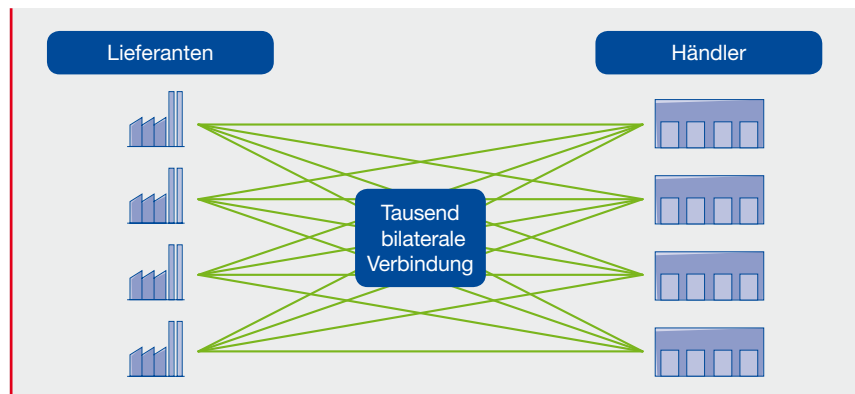
Basiswissen multilateraler Stammdatenaustausch

Bilateraler versus multilateraler Stammdatenaustausch

Jedes Unternehmen weltweit hat in seinen Datenbanken Informationen, also Artikelstammdaten, über alle Produkte gespeichert, die produziert, gekauft oder verkauft werden. Diese Datenbanken dienen als Grundlage für Kataloge, die Kunden wiederum in die Lage versetzen, effizient Aufträge zu erteilen. In der selektiven Kosmetik werden Artikelstammdaten auch heute noch überwiegend mit hohem Aufwand individuell, bilateral und redundant zwischen Industrie und Handel ausgetauscht. Dabei erfolgt der Austausch über unterschiedlichste Formate und Wege

Probleme entstehen vor allem, wenn ein Unternehmen nur einen Teil seiner Artikelinformationen ändern bzw. neue Artikel anlegen muss. Sofort ist der „Katalog“ nicht mehr aktuell, jeder einzelne Kunde muss in diesem Fall zeitnah mit entsprechendem Aufwand über die Änderungen informiert werden. Bedingt durch den schnelleren Produktlebenszyklus und die zunehmende Internationalisierung wird der Aufwand für die Artikelstammdaten- und Sortimentspflege immer größer. Fehler und Zeitverzögerungen lassen sich in der Übertragung durch unterschiedliche, nicht standardisierte Datenformate gar nicht vermeiden.

Abhilfe kann hier eine multilaterale Stammdatensynchronisation über zentrale Datenpools schaffen. Das Global Data Synchronization



Stammdatenaustausch heute: Bilaterale Verbindungen passen nicht mehr in eine digital vernetzte und globalisierte Wirtschaft

Network (GDSN) bietet eine solche leistungsstarke Plattform für die sichere und durchgängige Synchronisation akkurater Daten. Stammdaten werden von den Lieferanten in einem zentralen Datenpool lediglich einmal erfasst und können an eine Vielzahl von Händlern publiziert werden. Jeg-

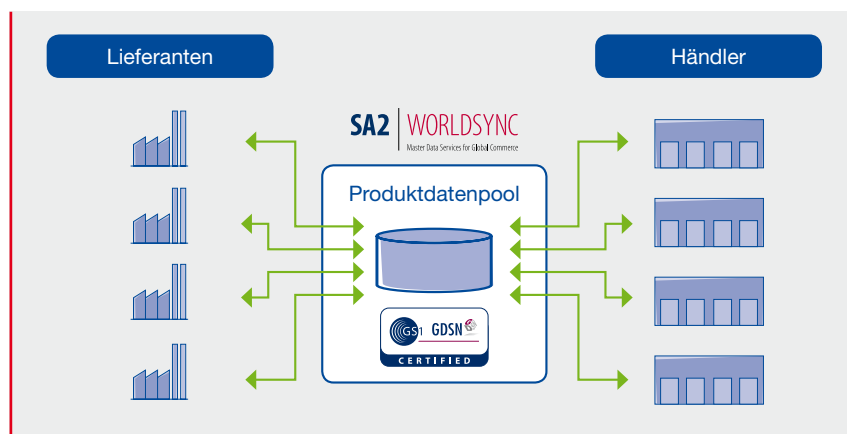
liche Änderung von Daten wird automatisch und unverzüglich an alle Geschäftspartner weitergeleitet. Wenn Lieferant und Kunde dieselben akkuraten und aktuellen Daten verwenden, führt dies zu einer reibungsloseren, schnelleren und preiswerteren Abwicklung der Geschäftsprozesse für beide Seiten.

GS1-Standards und deren automatisierte Validierung sorgen für ein hohes Maß an Datenqualität. Die Datenübertragungsformate und -wege der Nutzer untereinander reduzieren sich im Idealfall auf eins.

Funktionsweise GDSN

Das GDSN ist ein internetbasiertes Netz zwischen verschiedenen zertifizierten Datenpools wie SA2 Worldsynchron. Jedem Hersteller und Händler genügt ein Zugangspunkt (Single Point of Entry), um mit anderen Unternehmen Stammdaten auszutauschen.

Das zentrale Element in diesem Netzwerk ist die GS1 Global Registry. Sie fungiert als „Netzvermittler und Informationsverzeichnis“ des GDSN und garantiert die Ein-



Stammdatensynchronisation im multilateralen Verfahren über Datenpool

deutigkeit der registrierten Artikel und Partner. Gleichzeitig liefert sie den Datenpools Informationen, um die Datensynchronisation im Netzwerk aufzubauen und stellt sicher, dass die Verwendung von Standardnachrichten, Validierungsregeln und Prozessen durch die ange-

schlossenen Datenpools eingehalten wird. Das Register beinhaltet die Artikelnummer (GTIN) und Klassifikation (GPC) eines Produkts sowie eine eindeutige Herstellernummer (GLN). Damit ist gewährleistet, dass jedes Produkt weltweit eindeutig registriert wird.

Das Netzwerk befähigt die beteiligten Unternehmen, ihre Stammdaten über eine gemeinsame globale Plattform auszutauschen und jederzeit synchron zu halten. Insofern stellt der multilaterale Austausch einen enormen Fortschritt gegenüber dem bilateralen Datenaustausch dar – verbunden mit einem beträchtlichen Rationalisierungspotenzial.

Die datenverantwortlichen Unternehmen (Industrie, Lieferanten) liefern die Artikelstammdaten – und zugehörigen Sicherheitsdatenblätter etc. – ihrer Produkte an den zentralen Datenpool. Für die inhaltliche Qualität und die regelmäßige Aktualisierung der Daten sind sie selbst verantwortlich. Die Lieferung der Artikelstammdaten kann als GS1 XML, als EANCOM®/PRICAT-Nachricht oder über eine Webfrontend per manueller Eingabe bzw. Excel-Upload erfolgen.

Alle GDSN-Teilnehmer können nach Bedarf gezielt Artikelstammdaten abrufen. Der Abruf von Daten, die auf eine voreingestellte Selektion passen, erfolgt entweder als GS1 XML, EANCOM®/PRICAT-Nachricht oder online aus dem Daten-

pool über eine Webrecherche als Excel oder CSV-Datei. Neben gezielten Einmalabrufen (einmalige Selektionen) der gewünschten

Stammdatensätze können Pool-Teilnehmer auch ein „Abonnement“, d. h. eine regelmäßige Selektion der Stammdaten, in Auftrag geben.

So funktioniert GDSN



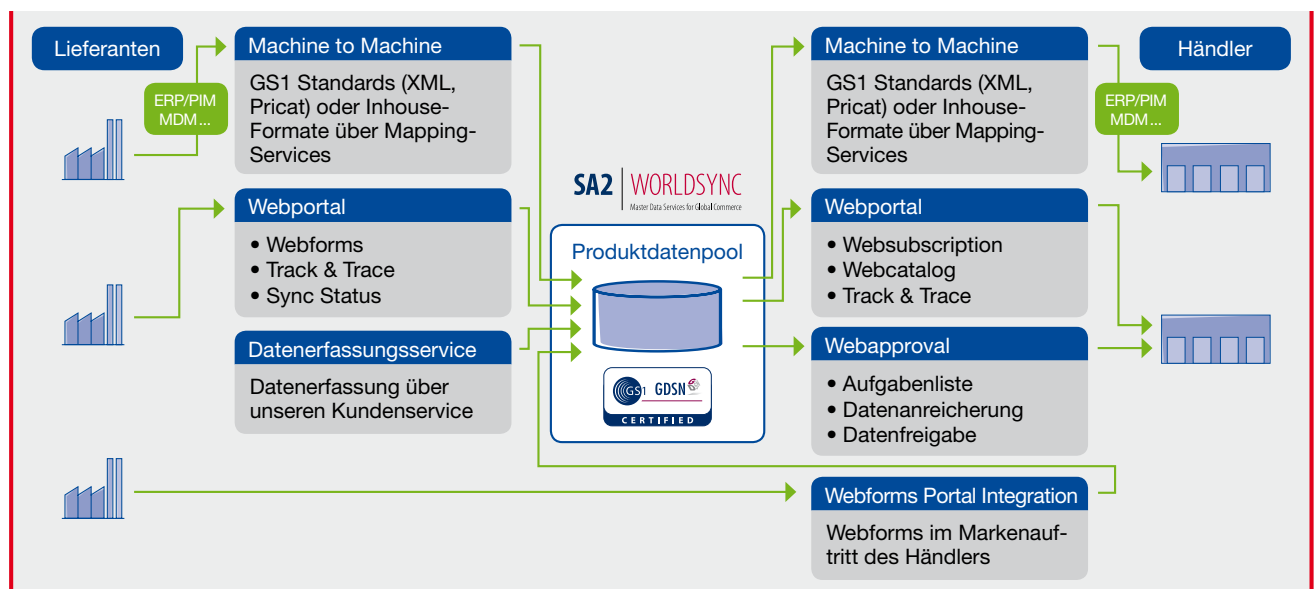
Technische und organisatorische Voraussetzungen

Am Anfang jeder effizienten Business-Kommunikation steht die Globale Lokationsnummer. Mit der GLN erhalten die Unternehmen der selektiven Kosmetik den Zugangsschlüssel zu einem zentralen Datenpool – die gemeinsame Austauschplattform für belastbare und stimmige Artikelstammdaten.

Eine Teilnahme an einem zentralen Datenpool ist an organisatorische sowie technische Voraussetzungen gebunden. So muss jeder Nutzer

bzw. Teilnehmer im Besitz einer Globalen Lokationsnummer (GLN) sein. Es handelt sich dabei um eine eindeutige Nummer zur Unternehm-

ensidentifikation. Je nach Art der Datenübertragung (Schnittstelle/Webfrontend) ist auch eine veränderte technische Infrastruktur erforderlich.



Datenübertragung und Schnittstellen am Beispiel des SA2 Worldsynchron-Datenpools

Die Datenbereitstellung erfolgt in der Regel auf Seiten des Lieferanten aus dessen Stammdatensystem. Hierbei werden verschiedene Möglichkeiten genutzt:

- Machine-To-Machine (M2M)-Kommunikation: Die Daten werden in Standardformaten z. B. PRICAT oder XML nach GDSN-Standard exportiert oder im Inhouse-Format des Stammdatensystems über einen Konverter in das PRICAT- oder XML-Format des GDSN konvertiert. Änderungen können direkt an den Datenpool übertragen werden. Massenaktualisierungen sind möglich.

- Excel-Export: Über die Excel-Export-Funktionalität kann der Lieferant die Daten auch aus dem Stammdatensystem exportieren und über das Web-User-Interface (WebUI) des Datenpools hochladen. Hierbei ist für den Lieferanten zu beachten, dass das Excel-Format dem des Datenpools entsprechen muss. Massenaktualisierungen sind möglich.
- WebUI: Hier pflegt der Lieferant seine Daten manuell direkt auf dem Datenpool.

Auch die Anbindung des Händlers an den Datenpool erfolgt per

Machine-To-Machine-Kommunikation – in der Regel auf Basis einer AS2-Kommunikation im Format PRICAT oder XML. Wichtig ist, dass das Warenwirtschaftssystem des Händlers in der Lage ist, Massen-Artikelstammdaten zu verarbeiten – vor allem neue Daten gegen bereits vorhandene Daten abzugleichen und zu ergänzen. Es empfiehlt sich, auch die Stammdatenpflegeprozesse auf die veränderte Art der Datenlieferung (Massendownloads, tagesaktuelle Aktualisierungsläufe) hin zu überprüfen und ggfs. anzupassen.

Umsetzung in der Praxis

Flexibilität wird großgeschrieben: Mithilfe des neu entwickelten Datenmodells können Unternehmen der selektiven Kosmetik den automatisierten Stammdatenaustausch innerhalb weniger Wochen für sich nutzen. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen bedeutet dies eine große Chance, ihr Servicelevel schnell und kosteneffizient „upzugraden“ und künftig auf Augenhöhe mit Geschäftspartnern zu kommunizieren.

Wichtiger Erfolgsfaktor bei der Umsetzung von Stammdatenprozessen ist die Synchronisation der Daten im Hinblick auf die:

- technische Bereitstellung der Daten, den Aufbau der Schnittstellen und Kommunikationswege
- inhaltliche Bereitstellung der Daten: Welche Daten müssen bereitgestellt werden? Sind alle Daten vorhanden, vollständig und korrekt?

Der Prozess beginnt mit der Aufbereitung der Stammdaten beim Lieferanten – in der Regel direkt im Stammdatensystem. Anschließend werden die aufbereiteten Daten an den Datenpool übertragen, dort gegen die Regeln des GDSN validiert und bei Korrektheit an den Händler übermittelt. Dieser empfängt die Daten, prüft und reichert sie gegebenenfalls an, bevor er sie seinerseits in die Warenwirtschaft übernimmt.

Kleinere und mittlere Unternehmen können flexibel entscheiden, welchen Automatisierungsgrad sie beim Bereitstellen der Daten aus

dem Stammdatensystem bzw. bei der Übernahme der Daten in die Warenwirtschaft erfüllen wollen und können. Sowohl der Upload als auch der Download der Daten kann je nach Datenpoolanbieter teils manuell, teils unterstützt durch bereitgestellte Oberflächen eines Webportals erfolgen. So können KMU oder Unternehmen mit einer relativ geringen Artikelanzahl die Vorteile des einheitlichen Datenstandards nutzen und damit die Anforderungen größerer Geschäftspartner erfüllen, ohne in die ggfs. notwendigen Anpassungen von Systemen und Schnittstellen investieren zu müssen.

Mit dem Lieferanten werden innerhalb des Projekts folgende Schritte umgesetzt:

- Abstimmung der geforderten Inhalte mit den bestehenden Daten des Lieferanten
- Erstellung eines Konzepts für die Datenbereitstellung, evtl. Datenanreicherung
- Abstimmung der Datenübertra-

gung – Schnittstelle/Excel/ WebUI – und Kommunikation – AS2/Upload/manuelle Pflege – mit der IT des Lieferanten

- Aufbau von vollständigen Beispieldatensätzen auf Basis der bestehenden Produkte
- Testübertragung der Daten an den Datenpool
- Prüfung der Daten im Datenpool
- Testübertragung der Daten an den Handelspartner
- Freigabe der Daten durch den Händler
- Übertragung der Produktivdaten an den Datenpool
- Übernahme der Daten aus dem Pool durch den Händler

Mit dem Händler werden innerhalb des Projekts folgende Schritte umgesetzt:

- Abstimmung der erwarteten Inhalte mit den bestehenden Daten des Händlers
- Erstellung eines Konzepts für die Datenübernahme, evtl. Datenanreicherung
- Abstimmung der Datenübertragung – PRICAT/XML/Inhouse-Format – und Kommunikation – AS2/FTP/... – mit der IT des Lieferanten
- Übernahme von vollständigen Beispieldatensätzen auf Basis der bestehenden Produkte
- Testübernahme der Daten aus dem Datenpool
- Übernahme der Daten in ein Testszenario des Händlers
- Freigabe der Daten durch den Händler
- Übernahme der Daten aus dem Pool durch den Händler

Für den sukzessiven Roll-Out in der Branche, die Ansprache und Aufschaltung weiterer Lieferanten sind folgende Schritte notwendig:

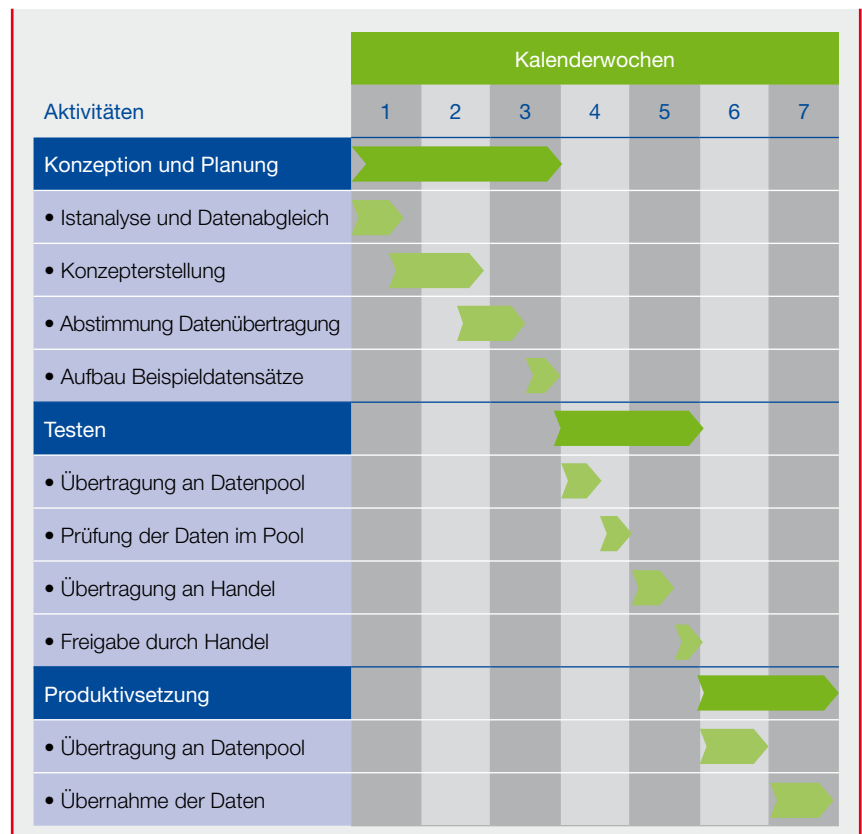
- Kick-off-Meeting mit Händler und Datenpool-Anbieter
- Abstimmung des Projekts:
 - Festlegung relevanter Lieferanten
 - Abgleich Lieferantenliste versus Pool(s)
 - Abstimmung der Lieferantenansprache
 - Definition der „Roles & Responsibilities“, Projektleiter, Reporting

- Abstimmung der Pilotlieferanten, Definition der Ansprache der Pilotlieferanten, Festlegung der To Do's und individueller Projektplan je Lieferant
- Ansprache der Lieferanten durch den Händler oder Datenpool
- Akquise der Lieferanten durch Händler oder Datenpool inklusive Beratung
- Vertragsabschluss
 - Setup/Implementierung/ Training & Beratung

- Durchlauf Testszenario
- Freigabe Test durch anfragen den Händler
- Umschaltung Produktiv nach erfolgreichem Durchlauf der Testphase
- Ziel erreicht!

Aus der Erfahrung heraus ist die Anbindung kleinerer Industrieunternehmen und Händler weniger komplex, da Schnittstellen halbautomatisch oder manuell bedient werden können.

Basis des Projekts ist ein zwischen Lieferant, Datenpool und Händler abgestimmter Projektplan.



Durchschnittliche Implementierungsdauer mit Lieferant und Händler

Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Bessere Datenqualität, geringere Fehlerquote: Der unmittelbare Nutzen eines standardisierten Stammdatenaustauschs liegt für Handel und Industrie auf der Hand. So lässt sich der zurzeit immense Zeitaufwand bei der Datenpflege um bis zu 80 Prozent verringern. Gleichzeitig sind die Weichen gestellt für mehr Produktivität und Kosteneffizienz und damit auch für erhöhte Kundenzufriedenheit und bessere Kundenbindung.

Die Vorteile eines gemeinsamen Branchenstandards in der selektiven Kosmetik:

- Abbildung branchenspezifischer Anforderungen in den Artikelinformationen (relevante Daten, z. B. für Sets oder Substitutionsartikel)

- Überspringen der Generation „Artikelpass“ (wurde bisher von Handelsunternehmen im selektiven Bereich nicht gefordert)
- Tagesaktualität der Daten bei hoher Datenqualität
- Gewinnung von Vorlaufzeiten für Planungsprozesse

- Hohe Liefererfüllungsquoten und Liefergeschwindigkeit
- Optimale Grundlage für den elektronischen Datenaustausch EDI
- Hohe Informationstiefe: Auch kleine und mittlere Unternehmen (Fachhandel) können jederzeit verlässliche Auskünfte über den Status eines nachgefragten Artikels geben.
- Zahlreiche Zusatzoptionen: Kurz- und Langbeschreibungen sowie Preise können ebenfalls über das System transportiert werden und stehen allen Teilnehmern zur Verfügung.

Im Pilotprojekt mit Coty Prestige und Douglas konnten folgende Zahlen zur Ermittlung eines Return on Invest und der Amortisationsdauer ermittelt werden:

Kennzahl	Industrie am Beispiel von Coty Prestige	Handel am Beispiel von Douglas	Anmerkung
Summe Tagewerke (intern) zur Implementierung von Datenmodell und Austauschstandard.	13	15	Bei den Pilotpartnern ist eine durchschnittlich entwickelte Fähigkeit zum elektronischen Datenaustausch gegeben mit dem Ziel, den Stammdatenaustausch möglichst voll zu automatisieren. Beide Pilotpartner verfügen über eine überdurchschnittliche hohe Anzahl von Artikeln. Bei Coty Prestige entstanden Zusatzaufwendungen für die Aufbereitung eines internationalen Artikelstammes. Bei Douglas für die Anpassung der ERP Prozesse.
Zeitersparnis bei Neuanlage von Artikeln		50 %	Wenn die Industrieseite die Datenerlieferungen an alle Händler via elektronischem Datenaustausch umstellen kann, sind hier signifikant hohe Einsparungen zu erreichen, da nur ein Datenformat/-prozess bedient werden
Zeitersparnis bei Pflege von Artikeländerungen		80 %	
Geschätzte Amortisation grundsätzlicher Implementierungsaufwand für Teilnehmer aus Industrie und Handel	0,5 Jahre	0,7 Jahre	Die Amortisationszeit der Pilotierungskosten mit Entwicklung des brancheneinheitlichen Datenmodells werden von Coty Prestige auf 1 Jahr und von Douglas auf 1,5 Jahre geschätzt

Die durchschnittliche Implementierungsdauer beträgt ca. 7 Wochen.

Für die Teilnahme an einem zentralen Datenpool werden vom Datenpoolanbieter Gebühren in der Form einer einmaligen Set-Up Gebühr und einer jährlichen Nutzungspauschale in Abhängigkeit der Unternehmensgröße gemessen am Umsatz erhoben. Der Einstieg ist schon für wenige Hundert Euro im Jahr möglich.

Fazit und Ausblick

Soviel ist sicher: Mit der Implementierung des elektronischen Stammdatenaustauschs leisten Sie einen wichtigen Beitrag, um Ihr Unternehmen, aber auch die Branche der Selektivkosmetik zukunftsfähig zu machen. Stellen Sie sich vor,

wie einfach und effizient der Stammdatenaustausch wäre, wenn alle Unternehmen die vorhandenen Möglichkeiten nutzen würden. Ein einheitliches Datenmodell, einheitliche Kommunikationsformen auf einer weltweit gültigen Austausch-

plattform sorgen dafür, dass der Artikeldatenaustausch schnell und kostengünstig mit verlässlichen Stammdaten erfolgt. Ohne Prozessbrüche, ohne Rückfragen und ohne Missverständnisse. Ihre Kunden werden es Ihnen danken und Ihre Investitionen mit gesteigerten Umsätzen belohnen.

„Der Handel soll tagesaktuell wissen, welche Artikel im Sortiment sind und welche nicht mehr. Auf diese Weise wird die zeitaufwendige bilaterale Kommunikation über den Status eines Artikels, ob bestellbar oder nicht, vermieden“, so Ralph Schreiner, Direktor Kundenservice von Coty Prestige. „Wir sind überzeugt, dass dadurch im Handel, auch gegenüber dem Endverbraucher, verlässlichere Auskünfte über die Artikel gegeben werden können.“



Jasper Lüke, Bereichsleiter Supply Chain Development bei Douglas Logistik GmbH, ergänzt aus Handelssicht: „Aktuelle und verlässliche Daten wie zum Beispiel Bestell- und Lieferbarkeit bilden für uns die Basis aller Prozesse in der gesamten Supply Chain. Neben erhöhter Transparenz bieten sich viele Potenziale für eine effiziente

Supply Chain, insbesondere durch verstärkte Kooperationen zwischen Industrie und Handel. Vor dem Hintergrund des steigenden Cross-Channel-Modells gewinnen verlässliche Artikelinformationen auch für den Endverbraucher immer mehr an Bedeutung“.

„Die Chance, an entscheidender Stelle eine brancheneinheitliche Lösung mitzugestalten, konnten wir uns nicht entgehen lassen“, sind sich Ralph Schreiner und Jasper Lüke einig.

Denken Sie auch daran, dass auch der elektronische Datenaustausch EDI, ein Multichannel-Vertrieb oder eCommerce erst durch valide Artikel-daten möglich werden.

Coty Prestige und Douglas als branchenführende und innovative Unternehmen gehen davon aus, dass weitere Industrie- und Handelspartner bald den hier beschriebenen zeitgemäßen Stammdatenaustausch nutzen werden. Alle Voraussetzungen zur Umsetzung sind mit der Erarbeitung des Branchenstandards in den letzten Monaten geschaffen worden.

Es gibt keinen Zweifel: Der elektronische Stammdatenaustausch wird in kurzer Zeit ein Standard in der Selektivkosmetik sein. Machen Sie mit und werden Sie Teil dieses Innovationsprozesses!

Weiterführende Informationen:

Dokumentation der CIN-Nachricht selektive Kosmetik basierend auf dem GS1 XML-Standard

Dokumentation der PRICAT-Nachricht selektive Kosmetik basierend auf EANCOM® 2002

Datenmodell selektive Kosmetik, Version 1.0

WS2 Daten-Pool Guide selektive Kosmetik

Ansprechpartner:

Martin Ruppmann, VKE-Kosmetikverband: Tel.: +49 (0)30 206 168 20, eMail: ruppmann@kosmetikverband.de

Elmar Keldenich, Bundesverband Parfümerien: Tel.: +49 (0)211 301818 80, eMail: keldenich@parfuemerieverband.de

Thomas Radziwill, GS1 Germany: Tel.: +49 (0)221 94714 426, eMail: radziwill@gs1-germany.de

Ralph Schreiner, Coty Prestige: Tel.: +49 (0)6131 306 150, eMail: ralph_schreiner@cotyinc.com

Jasper Lüke, Douglas: Tel.: +49 (0)2331 690 4765, eMail: j.lueke@douglas.de

Burkhard Lorry, SA2 Worldsync: Tel.: +49 (0)221 93373 300, eMail: blorry@sa2worldsync.com

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte **PROZEsse** und etablierte eBusiness-**Standards**. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download oder können Sie bei uns bestellen.

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCI@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

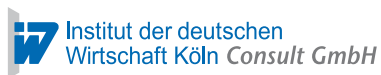
Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH

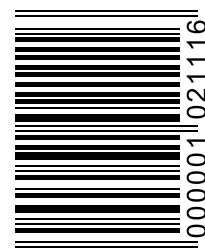
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

http: www.iwconsult.de

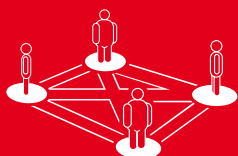


GTIN 4 000001 021116

© GS1 Germany GmbH, Köln, Juni 2012

Bilder: fotolia, GS1 Germany GmbH/PROZEUS

Layout: www.ifezeichen.com



www.prozeus.de